



GOTT WÜRFELT NICHT. ER HEGELT.

Vor gut und gerne viereinhalb Milliarden Jahren war am Himmel die Hölle los. Zwar gab es schon das, was wir heute die Erde nennen, aber noch ohne Erde - nur zähflüssige Lava waberte träge in der Gegend rum. Wie öde, dachte Gott, und weil gerade Montag war, schuf er etwas, das wir deshalb heute Mond nennen. Aber wie?

Stellen wir uns die Frühgeschichte unseres Sonnensystems doch der Einfachheit halber einmal als kosmisches Bowlingcenter vor. Jeder Planet hatte seine Bahn und es herrschte schon eine gewisse Ordnung. Aber eben nur eine gewisse. Denn es kam vor, dass Gott sich ab und an einen lustigen Abend machte, sich ein bisschen kosmischen Staub reinzog und dann bis in die Bartspitzen euphorisiert die Kugeln kreuz und quer über die Bahnen kegelte. So ein göttlicher Irrläufer, ein Asteroid von der Größe des Mars, nahm nun Kollisionskurs auf Mutter Erde und schlug mit Schmackes auf ihr ein.

„Strike“ rief Gott begeistert, als er sah, wie Trillionen Tonnen rotglühendes Erdmaterial in einer fulminanten Eruption ins Weltall hinaus geschleudert wurden. Material, das schon kurz darauf von der Anziehungskraft der Erde wieder eingefangen wurde. Wie lange es von jetzt an noch dauerte, bis Gravitations- und Rotationskräfte aus der erkalteten Materie die Kugel formten, die wir heute Mond nennen, ist nicht bekannt. Wir vermuten, so zirka ein Jahr. Denn das ist genau die Zeit, die wir brauchten, um aus der Kollision zweier Designer eine heftig rotierende Kommunikationsagentur in stabiler Umlaufbahn zu machen.